

Bismarck im Jahre 1875 zu Carlyle

anlässlich der Verleihung
des „Pour le Mérite“ für sein großes Werk
über Friedrich den Großen:

„Sie haben unseren großen Preußenkönig den Deutschen in seiner vollen Größe wie eine lebende Bildsäule hingestellt. Was Sie vor langen Jahren als Verfasser vom Helden sagten, daß er unter der edlen Verpflichtung steht, wahr zu sein, ist in Ihnen selbst erfüllt worden.“

Am 15. Mai wurde ausgegeben:

Thomas Carlyle Geschichte Friedrichs des Großen

Dritte Auflage

Einzige deutsche autorisierte Übersetzung
Neu bearbeitet und mit einem Nachwort versehen

von
Intendanturrat Karl Linnebach
(Schluß-) Band sechs

In Pappbd. M. 10.—, in Halbpergt. M. 12.—

Damit ist das große Werk, dessen erster Band erst im dritten Kriegsjahr ausgegeben wurde, bis auf das in 3 Wochen erscheinende Namen- und Sachregister vollständig!

Sechs Bände von je ca. 600 Seiten Umfang
und ein Registerband
in Pappbd. M. 65.—, in Halbpergt. M. 80.—

Wir wenden uns besonders an diejenigen Herren Sortimenter, die eine Verwendung während des Erscheinens aus Zweckmäßigkeitsgründen unterziehen,
sich

jetzt besonders nachdrücklich
dafür einzusehen, denn die Zeit ist diesem Unternehmen günstig und das Werk ist es wert, in immer weiteren Kreisen des deutschen Volkes bekannt zu werden.

Wir liefern, falls auf anliegendem Zettel bis 15. Juni bestellt:

Bar mit 33 1/3 % von 2 Exemplaren an
Fest in Jahresrechnung mit 30 %

Firmen, die besondere Verwendung beabsichtigen, wollen sich direkt mit uns in Verbindung setzen

R. v. Decker's Verlag, Berlin
G. Schenk, Kgl. Hofbuchhändler



Wir übergeben dem Sortiment mit
Thomas Carlyle's
Geschichte
Friedrichs des Großen

6 Bände und ein Registerband
in Pappband M. 65.—, in Halbpergament M. 80.—
eines jener großangelegten und klassischen biographischen Werke, die für jeden Deutschen in höchstem Maße die Verkörperung eines bis zum Außersten gehenden Heroismus betonen und ihn mit größter Verehrung erfüllen müssen. So entspricht dieses sechsbändige Werk, das der Verlag nicht mit Unrecht als ein

preussisches Königswerk

bezeichnen darf, nicht nur der Zeit, von welcher uns der mit dem „Pour le Mérite“ geschmückte große Dichter eine noch unübertroffene meisterhafte Schilderung überliefert hat, als besonders unserer eigenen, die mit der schwersten Periode im Leben Friedrichs des Großen, dem Siebenjährigen Krieg, eine solche unverkennbare Ähnlichkeit aufweist, daß Carlyles Wort sogar für den jetzigen Krieg Geltung haben könnte: „... Denn die feindliche Übermacht war wenig unter drei gegen eins, die Güte der Truppen nicht sehr ungleich, nur der General von vollendeter Überlegenheit und die Niederlage eine Vernichtung. ... Napoleon freilich überzog Europa auf eine Weile; aber niemals verteidigte er ein kleines Preußen gegen das gesamte Europa, jahraus, jahrein, bis Europa es satt war und das Unternehmen aufgab als unausführbar.“

(Aus „Carlyle, Friedrich der Große, Band I, Vorlesung“.)

Drei Urteile:

„Der Reichsanzeiger“: ... Allen Werken über Friedrich den Großen bleibt die Darstellung des großen Schottens weit überlegen im künstlerischen Erfassen und in der plastischen Darstellung der Charaktere der geschichtlichen Persönlichkeiten, namentlich derjenigen des Königs selbst. ... So entstand ein Werk, von dem Bismarck bezeugen konnte, daß es die Persönlichkeit des großen Preußenkönigs scharf umrissen so darstelle, wie sie im Bewußtsein der Nachwelt fortlebe ...

Walter von Molo in der „Voss. Zeitung“: Carlyles unübertroffene Fiktionen-Geschichte, die sich vollwertig neben seine „Geschichte der französischen Revolution“ stellt, ist ein Ruhmesdenkmal für Preußen, für dessen größten Monarchen, für Deutschland, für das Menschengeschlecht.

„Deutscher Kurier“: ... Da erscheint gerade jetzt ein altes Werk neu, Thomas Carlyles geniale Geschichte Friedrichs des Großen. Ein Heldenbuch, in dem es strahlt von Kraft des preussischen Königtums, von der Größe eines Mannes, der sein Volk gegen die Welt ringsum verteidigt und es in Not und Entbehrung emporhebt.

Bar mit 33 1/3 % von 2 Exemplaren an
Fest in Jahresrechnung mit 30 %

R. v. Decker's Verlag, Berlin
G. Schenk, Kgl. Hofbuchhändler